

Stroh im Tank

Mit Biogas aus vier Großballen kann ein Auto ein Jahr lang fast emissionsfrei fahren

Auf Initiative von MdL Hans Ritt hat am Freitag im Gründerzentrum des Zweckverbandes Hafen (ZVH) Straubing-Sand eine Informationsveranstaltung mit der Verbio (Vereinigte BioEnergie AG), einer der führenden, konzernunabhängigen Bioenergieproduzenten in Deutschland und Europa, stattgefunden. Im Mittelpunkt standen dabei der Einsatz des Kraftstoffes Biogas und seine Vorzüge.

Aus dem Bio-Energie-Bereich und der Politik nahmen an der Veranstaltung teil: Verbio Vorstandsvorsitzender Claus Sauter und Ulrike Kurze, Leiterin Marketing, CNG-Club Präsident Miklós Graf Dezasse und Birgit Maria Wöber, der Leiter TFZ Straubing, Dr. Bernhard Widmann, Dr. Edgar Remmele und Lena-Maria Bredl, Dr. Klaus Keisel vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, Dr. Werner Orttinger vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium, MdB Alois Rainer, die MdL Hans Ritt und Josef Zellmeier sowie die Stadträte Franz Schreyer und Peter Mittermeier. Gastgeber war Stefan Niedermeier, stellvertretender Geschäftsführer ZVH Straubing-Sand.

Dass man mit Stroh im Tank tatsächlich heute schon Autos fahren kann, erstaunte selbst einige Experten. Doch die Argumente, die Claus Sauter anführte, überzeugten, als er über das große Potenzial von Erdgas und Biomethan aus Stroh als alternative günstige Kraftstoffe für Pkw und Lkw berichtete und feststellte: „Es kommt das Zeitalter des Methan-Moleküls als Alternative zu Diesel und Elektro.“

Inbesondere durch die weitere Erhöhung des Biomethananteils im CNG (Erdgas)-Kraftstoff bestehe erhebliches, noch nicht ausge-



Präsident Miklós Graf Dezasse und Birgit-Maria Wöber vom CNG-Club, MdL Hans Ritt, Referent Claus Sauter von Verbio, Stefan Niedermeier vom ZVH Straubing-Sand, MdL Josef Zellmeier, die Stadträte Peter Mittermeier und Franz Schreyer (von links) vor den Strohballen und dem Auto mit „Stroh im Tank“.

schöpftes Potenzial zur Reduktion der CO₂-Emission im Verkehrsbereich. „Und das Potenzial ist anders als bei Elektromobilität kurzfristig mobilisierbar“, betonte Sauter. Der Kraftstoff sei ausreichend verfügbar, und die alltagstauglichen Fahrzeuge stünden bereit.

Rohstoff für fünf Millionen Fahrzeuge

Sauter kam nicht nur mit Fakten und Informationen zu Biomethan aus Stroh nach Straubing, er hatte auch vier Großballen Stroh dabei. Damit wollte er zeigen: Diese Menge Stroh reicht aus, um den Jahreskraftstoffbedarf für einen Mittelklasse-Pkw mit CNG-Antrieb (circa 12000 Kilometer) zu produzieren.

„Umweltfreundlich, effizient und kostengünstig“, fügte Sauter hinzu.

In der ersten Stroh-Biomethananlage von Verbio am Standort Schwedt in Brandenburg würden jährlich circa 40000 Tonnen Stroh verarbeitet. Damit können circa 20000 Autos jeweils ein Jahr lang nahezu emissionsfrei fahren. Denn Biomethan aus Stroh spart bis zu 90 Prozent CO₂ und verbrennt im Motor darüber hinaus praktisch stickoxid- und feinstaubfrei.

Das in Deutschland verfügbare Potenzial an bisher ungenutztem Stroh liege bei circa acht bis zwölf Millionen Tonnen pro Jahr. Ausreichend Rohstoff, um mehr als fünf Millionen Fahrzeuge mit Stroh im Tank zu betreiben. Die Verbio AG sei der einzige großindustrielle Pro-

duzent von Biomethan aus 100 Prozent Reststoffen wie Schlempe und Stroh. Das selbstentwickelte Verfahren zur Herstellung von Biomethan aus 100 Prozent Stroh sei derzeit weltweit einzigartig. Die Produktionskapazität der insgesamt drei Biomethananlagen liege bei 600 GWh/Jahr.

Das Unternehmen Verbio-Gas werde derzeit an knapp 100 der insgesamt circa 900 deutschen CNG-Tankstellen angeboten. Das Unternehmen erwirtschaftet an vier Standorten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit circa 500 Mitarbeitern durch die Produktion von Biodiesel, Biomethanol und Biomethan als Kraftstoff einen Jahresumsatz von rund 650 Millionen Euro. -jb-